NSU-Komplex – Institutioneller Rassismus und Kampf um Erinnerung

Studentischer Workshop

Neun Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU und vielfältigen Versuchen der Aufarbeitung bleiben weiterhin zahlreiche offene Fragen und Leerstellen. Die lange Geschichte rechten Terrors hat sich auch in jüngster Vergangenheit u.a. durch die Ermordung Walter Lübckes, das antisemitisch motivierte Attentat in Halle, „NSU 2.0“ und in Hanau fortgesetzt.

Dies wollen wir in unserem Workshop zum Anlass nehmen uns gemeinsam mit dem NSU-Komplex zu beschäftigen. Zunächst soll es um unterschiedliche Formen der Aufarbeitung und Erinnerung an den NSU-Komplex gehen. Ob in Kassel oder in der Kölner Keupstraße, inzwischen gibt es zahlreiche zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für ein vielfältiges Gedenken an die Opfer des NSU einsetzen. Gleichzeitig wird auch immer wieder von Widerständen, beispielsweise gegen Erinnerungsorte, berichtet. Auf diese Auseinandersetzungen möchten wir einen genaueren Blick werfen.

Anschließend werden wir über Institutionellen Rassismus sprechen und danach fragen, was darunter zu verstehen ist; was der NSU-Komplex eigentlich damit zu tun hat und wie die Aufarbeitung von institutionellem Rassismus mit den Kämpfen der Betroffenen um Erinnerung an den NSU-Komplex zusammenhängt. Diesen und weiteren Fragen wollen wir mit euch in Diskussionen und kurzen Inputs nachgehen.

Wann? **Mittwoch, den 25. November 2020, 14:00-17:30 Uhr**

Wo? BigBlueButton

Wer? Alle Interessierten, besonderes Vorwissen ist nicht nötig!

Habt ihr Interesse an dem Workshop teilzunehmen? Sendet uns einfach bis zum 20. November eine kurze Mail an: Sakautzk@students.uni-marburg.de Die Zugangsdaten erhaltet ihr dann vorab.

Organisiert wird der Workshop von vier Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem NSU-Komplex beschäftigen.